



## Nach 13 Jahren ein eigenes Haus

Als vor 13 Jahren die Jugendfeuerwehr Hardeggen die Bachpatenschaft für den Mhlengraben bernahm, war für die Stadt Hardeggen, noch unter dem alten Stadtdirektor Renner, alles klar: Da gibt es jetzt jemanden, der sich zuverlässig darum kümmert, dass der Mhlengraben sauber und der Abfluss gewährleistet bleibt. Und für die Jugendfeuerwehr gab es einen Satz neuer Regenjacken.

Aber irgendwann waren die neuen Regenjacken alt und nach den Aufräumaktionen konnten die Aktiven den Eltern häufig nicht einmal mehr am nächsten Sonntag einen sauberen Bach präsentieren. Zu viel Müll - vor allem leere Getränkedosens - waren dort schon wieder "entsorgt" worden, am meisten dort, wo der Mhlengraben den Karl-Lechte-Weg kreuzt. Da halfen auch alle motivierenden Spiele mit der Frage "Wer findet den meisten oder den ausgefallensten Müll" nicht mehr.

Im Rahmen der 2. Hardegger Umwelttage, die sich 1998 mit dem Thema "Wasser" beschäftigten, haben wir versucht den Mhlengraben vor den Blicken und dem Müll

zu verbergen. Und obwohl es schon Mai war, sind die Weidenstecklinge durch die sorgfältige Arbeit der Jugendfeuerwehr wieder ausgeschlagen und angewachsen. Aber dann kam der Teufel der Unachtsamkeit in Gestalt der Grünen Gruppe des Bauhofes und hat alle Weiden wieder kaputt gemacht.

In dieser Situation ist es vor allem dem heutigen Jugendwart Carsten Schroller zu danken, dass er die Patenschaft nicht frustriert in der Ecke ruhen lie, sondern neue Wege suchte. Vielleicht auch der Concordia-Versicherung, die in jedem Jahr einen Preis für die beste Umweltaktion der niedersächsischen Jugendfeuerwehren auslobt. So haben wir die Idee geboren, die Spitze der Halbinsel zwischen Mhlengraben und Espolde der Jugendfeuerwehr zu widmen und dort ein Weidenhaus oder vielleicht irgendwann ein ganzes Weidendorf zu errichten. Hier haben die jungen Feuerwehrmänner und -frauen Gelegenheit

- Natur rund um den Mhlengraben zu genießen
- Mhlenbach, Espolde und die umgebende

Aue zu erkunden und mit ihren Pflanzen und Tieren kennen zu lernen

- wertvolle Biotope zu schützen und zu pflegen
- sich eine (Weiden-)Heimat zu gestalten

Nachdem sich die jungen Feuerwehrleute im Januar ausführlich mit der Ökologie ihres neuen Geländes beschäftigt und erste Planungen aufgestellt hatten, wurde am

1. März das erste Weidenhaus gebaut. Dazu musste erst einmal alles Gerat durch die noch geschlossene Schneedecke zur Baustelle getragen werden, dann musste der Grundriss vom Papier in die Wirklichkeit übertragen und ein 50 cm tiefer Setzgraben ausgeschachtet werden. Mit einem Mal gab es eine große Aufregung "Eine Maus, eine Maus ist in den Graben gefallen! Wie kriegen wir die wieder heraus?" Aber die fand, nachdem sie von allen Feuerwehrleuten bestaunt worden war und diese sich auf fachfäulichen Rat hin etwas zurückgezogen hatten, von ganz alleine wieder heraus. Damit hatte die Maus allen ihre erste Lektion erteilt: Manchmal ist einfach lassen die beste Hilfe. Andere Gruppen hatten inzwischen die Weidenruten nach Länge sortiert und den Müll aus dem Mhlengraben gesammelt. Dann wurden die Trümmern gepflanzt, mit feuchtem Schlamm aus dem Mhlengraben gut angedrückt und durch Weidengeflecht verbunden, so dass ein stabiles Haus entstand, an das sich die Feuerwehrleute auch schon einmal anlehnen konnten. Bei aller Bautätigkeit soll aber auch das Fest mit Schneebällen und Würstchen nicht vergessen werden.

Inzwischen zeigen sich die ersten grünen Knospen am Haus. So können die Aktiven der Jugendfeuerwehr ihr Gelände lieben und dann auch schützen lernen. Vielleicht können sie dieses später auch auf die karge Natur übertragen. Ich wünsche ihnen ganz viel gesunden Egoismus: Tut das was euch Freude macht und anderen und euch selber nutzt! Und wenn es dann noch einen Preis geben sollte, umso besser.

An dieser Stelle noch ein herzliches Dankeschön an Herrn Kracht von der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises Northeim, Herrn Rang, als ehrenamtlichen Naturschutzbeauftragten, Herrn Bürgermeister Sjuts und Herrn Stumpe von der Stadt Hardeggen und Herrn Spangenberg als vor Ort praktizierenden Landwirt für die wohlwollende Begleitung und Petrus für den Sonnenschein, den er uns zu allen Aktionen geschickt hat.

Ulrike Berghahn



### Wir möchten, daß Sie sich beteiligen:

- mit Anregungen und Kritik
- mit Ideen für mehr Lebensqualität in Hardeggen
- mit Informationen über Ihre Aktivitäten zur Förderung der Stadtentwicklung
- mit Hinweisen auf interessante Veranstaltungen
- mit Berichten über positive Erlebnisse in Hardeggen

### Koordination und Redaktion: Umweltbeirat der Stadt Hardeggen

#### Kontakt:

Rainer Lutter Tel. 819  
email: [info@hardeggen.de](mailto:info@hardeggen.de)